



Rafael Chirbes

Von Zeit zu Zeit

Tagebücher 1984-2005

472 Seiten

Euro 34,00 € (D)

sofort lieferbar

erschienen im September 2022

Übersetzt von Dagmar Ploetz, Carsten Regling

ISBN 978-3-95614-512-4

Zeit seines Lebens hat Rafael Chirbes nicht viel Aufhebens um sich gemacht. Der Literaturbetrieb war ihm fremd, die Literatur aber bedeutete ihm alles. Sie war sein Zugang zur Welt. In den Tagebuch-Aufzeichnungen, die von Chirbes' Anfängen als Schriftsteller bis kurz vor Veröffentlichung von »Krematorium« reichen, zeigt sich ein sensibler und scharf beobachtender Geist, dessen Werk in der Weltliteratur einen festen Platz hat.

Rafael Chirbes erzählt von seinen Lieben, von schlaflosen Nächten, in Gesellschaft oder allein, oft mit Alkohol oder Drogen; von den Schmerzen des Alterns, den körperlichen, den seelischen, davon, was es bedeutete, homosexuell zu sein in einem bigotten Land.

Seinen Lebensunterhalt verdient er sich mit Reportagen für eine Gourmet-Zeitschrift, die ihn durch ganz Europa schickt. Jede freie Minute arbeitet er an seinen Romanen, immer zweifelnd an dem eigenen literarischen Schreiben, auch dann noch, als die öffentliche Anerkennung längst da ist und er mit Literaturpreisen ausgezeichnet wird.

In diesen schonungslos offenen Aufzeichnungen, die von seinen Anfängen als Schriftsteller bis kurz vor Veröffentlichung von »Krematorium« reichen, zeigt sich ein sensibler, verletzlicher und scharf beobachtender Geist und ein großartiger Stilist.



© Volker Hinz

Rafael Chirbes

Rafael Chirbes, geboren 1949 in Tabernes de Valldigna, arbeitete nach dem Studium als Literatur- und Filmkritiker für verschiedene Zeitschriften. Schon bald wurde er einer der international bekanntesten spanischen Autoren.

Seine preisgekrönten Romane wurden in viele Sprachen übersetzt. Zuletzt lebte Chirbes zurückgezogen in Beniarbeig bei Alicante, wo er im August 2015 starb.

Weitere Titel des Autors

Am Mittelmeer 978-3-88897-260-7
Der sesshafte Reisende 978-3-88897-428-1
Der Schuß des Jägers 978-3-88897-417-5
Die schöne Schrift (Sonderausgabe) 978-3-88897-495-3
Die schöne Schrift CD 978-3-88897-497-7
Krematorium 978-3-88897-521-9
Am Ufer 978-3-88897-867-8
Spanien-Trilogie 978-3-95614-511-7

Pressestimmen

"Ein literarisches Ereignis."

Sara Mesa, El País

"Ein literarisches Ereignis."

Sara Mesa, El País

"Rafael Chirbes war, neben dem eben verstorbenen Javier Marías, der einzige universelle Autor, den das moderne Spanien hervorgebracht hat, und der strengste und sensibelste Kritiker des Landes. Nun erscheinen seine Tagebücher - genau zur rechten Zeit."

Sebastian Schoepp, Süddeutsche Zeitung

"Erst hier, in den Heften der Tagebücher, die Chirbes immer wieder überarbeitet hat, sind die Kämpfe zu ahnen, die zur existenziellen Wucht seiner Romane geführt haben."

Paul Ingendaay, FAZ

"'Von Zeit zu Zeit' – die Tagebücher des Eisenbahnerkindes Rafael Chirbes sind eine phänomenale Entdeckung."

Ruthard Stäblein, taz

"Höhepunkt der Tagebücher ist eine Lesereise, auf der so ziemlich alles schiefläuft, was einem die Laune verderben kann. (...) Es ist eine Groteske, die Rafael Chirbes als Alptraum erlebt hat, die aber uns Außenstehenden ein großes Vergnügen bereitet. (...) Zu empfehlen sind allerdings auch die zwischendurch erschienenen Romane seiner Spanien-Trilogie, die nun im Verlag Antje Kunstmann im Schubert angeboten werden."

Martin Oehlen, buecheratlas.com

"In Chirbes' Tagebüchern begegnen wir dem Menschen, Denker und manischen Leser hinter dem Werk. Und das ist überaus beglückend."

Peter Henning, Saarländischer Rundfunk

"Exerzitien der Aufrichtigkeit: Beim Lesen von Chirbes' Tagebüchern verspürt man den Herzschlag einer Existenz, die der historischen Situation ebenso standzuhalten versucht wie den sehr privaten Sehnsüchten und Niederlagen."

Eberhard Geisler, Frankfurter Rundschau

"Wie streng dieser großartige Romancier, der die Widersprüche des nachfranquistischen Spaniens wie kaum ein anderer ausleuchtete, mit seinen eigenen Schwächen ins Gericht ging, lässt sich nun aus seinem posthum veröffentlichten Tagebuch 'Von Zeit zu Zeit' erschließen."

Maike Albath, Deutschlandfunk Kultur